

Plastic free Nilgiri mountains



WELCOME TO
PLASTIC FREE
NILGIRIS



Plastic free Nilgiri mountains

Impressum:

Adivasi-Tee-Projekt/ Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.
Gertrud-Bäumer-Straße 17, 59174 Kamen
verantwortlich für Konzeption & Text: Petra Bursee
in Kooperation mit: Adivasi Munnetra Sangam
www.adivasi-tee-projekt.org

Adivasi
Tee
Projekt

Hinweise:

Seitenanordnung: **Heftversion**.
Drucken Sie die Seiten doppelseitig auf A3, falten Sie die einzelnen
Blätter auf A4 und legen Sie die Seiten als Broschüre ineinander.

Die Informationen zur Situation vor Ort beruhen auf Interviews mit
und Erfahrungen von unseren indischen Partner/innen bzw. Adivasi
(Ureinwohner/innen) in den südindischen Nilgiri-Bergen.

Vielen Dank für Ihr Feedback. Unsere Materialien sind kostenfrei.
Herzlichen Dank für Ihre Spende für unsere Bildungsarbeit.

Gefördert von:

Gefördert von Brot für die Welt mit Mitteln des
evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ.



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Adivasi-Kooperations-
projekt e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben
nicht den Standpunkt der Geldgeber und des Bundesministeriums
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Didaktische Anleitung

Unterrichtsmaterial
für den Lernbereich
Globale Entwicklung

Plastic free Nilgiri mountains

Dieses Unterrichtsmaterial

Die Unterrichtseinheit ist so konzipiert, dass sie in 90 min durchgeführt werden kann, aber auch zu einer längeren Projekteinheit ausgebaut werden kann, wenn weitere Aufgaben bearbeitet werden oder verwandte Themen unserer Bildungsmaterialien für den Englisch-Unterricht kombiniert werden. Dieses didaktische Material gibt dazu Hinweise.

Für Ihre Unterrichtseinheit stellen wir Ihnen Fotos und Bildmaterial zur Verfügung und verweisen auf Videos auf der Online-Plattform youtube.

Als Download oder zur Ausleihe steht Ihnen unser Unterrichtsmaterial kostenfrei zur Verfügung. Wir freuen uns über jede Spende zur Kofinanzierung unserer Bildungsarbeit, Stichwort: „Spende ATP-Bildungsarbeit“.

Download, weitere Materialien und Anregungen zur Weiterarbeit, unseren Kontakt für Ihre Fragen und das Spendenkonto finden Sie unter:

www.aidvasi-Tee-Projekt.org

Unser Kontakt mit Adivasi in den südindischen Nilgiri-Bergen

Das Adivasi-Tee-Projekt, getragen vom gemeinnützigen Adivasi-Kooperationsprojekt e.V., unterhält seit 1994 eine Partnerschaft zu einem Netzwerk von Adivasi (indischen Ureinwohner*innen) in der Gudalur-Region der südindischen Nilgiri-Berge im Nordwesten des Bundesstaates Tamil Nadu.

Einerseits unterstützen wir als kleines Projekt nachhaltige Entwicklung vor Ort, indem wir mit Spenden, Fairem Handel und Austausch die zahlreichen Aktivitäten der 15.000 Adivasi unterstützen, die in Selbsthilfe und mit indischen Aktivist*innen in ca. 300 Dörfern stattfinden.

Andererseits möchten wir nachhaltige Entwicklung fördern durch unsere Bildungsarbeit hier. Angelpunkt für unsere Materialien und Veranstaltungen sind die Umwelt- und Lebensbedingungen in den südindischen Nilgiri-Bergen, insbesondere der Adivasi.

Lernbereich Globale Entwicklung

„Das übergeordnete Bildungsziel im Lernbereich Globale Entwicklung besteht darin, grundlegende Kompetenzen für eine zukunftsfähige Gestaltung des privaten und beruflichen Lebens, für die Mitwirkung in der Gesellschaft und die Mitverantwortung im globalen Rahmen zu erwerben.“

zit. aus „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“, 2. akt. und erw. Auflage, 2016, S. 18

Unser Unterrichtsmaterial möchte Sie als Lehrkraft unterstützen, Themen globaler Entwicklung in den Fachunterricht Englisch einzubeziehen. Insbesondere folgende der im Orientierungsrahmen (Seite 97) genannten Themenbereiche werden in diesem Unterrichtsmaterial aufgegriffen:

- Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse
- Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum
- Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen
- Globale Umweltveränderungen

Ziele dieses Unterrichtsmaterials

Anhand der Inhalte des Unterrichtsmaterials und im Rahmen der Anwendung und Vertiefung englischer Sprachkenntnisse

ERKENNEN die Schüler*innen

die Problematik von Plastikmüll mit den negativen Auswirkungen auf Natur und Umwelt anhand der Schilderungen der Situation in den südindischen Nilgiri-Bergen

und

BEWERTEN die Schüler*innen

Möglichkeiten, auf Plastikartikel zu verzichten (insbesondere auf Einweg-Produkte) und Plastikartikel kreativ weiter zu verwenden sowie sich insgesamt für „Reuse, Reduce, Recycle“ zu engagieren – in Indien und Deutschland.

Es werden Anregungen für das

HANDELN der Schüler*innen

gegeben, selbst aktiv ihre Produktion von Plastikmüll einzuschränken.

Plastic free Nilgiri mountains

[5] Plastic free Nilgiris: reuse, reduce, recycle

Ziele:	<p>Die Schüler*innen lernen Handlungsoptionen zur Vermeidung von Plastikmüll, zur Umnutzung von Plastikartikeln, zum Recycling mit vorheriger Mülltrennung kennen und sind motiviert, diese anzuwenden bzw. probieren sie aus.</p> <p>Die Schüler*innen erfahren, wie einige dieser Handlungsoptionen in der Region der Nilgiri-Berge umgesetzt werden und stellen Verbindungen zur eigenen Lebenswelt her. Ziel ist es, die trotz der unterschiedlichen Lebenswelten bestehende gemeinsame globale Herausforderung, den Plastikmüll zu reduzieren, sowie Plastikartikel einer möglichst umweltfreundlichen Weiternutzung oder Verwertung zuzuführen, wahrzunehmen. Auch eine funktionierende Mülltrennung und Müllentsorgung in Deutschland enthebt nicht von der individuellen Verantwortung und den individuellen Handlungsmöglichkeiten, Plastikmüll zu vermeiden, denn der Müll ist dennoch da und nimmt zu (siehe „Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2016“). Ohne funktionierende Mülltrennung und Müllentsorgung in den Dörfern der Nilgiri-Berge und mit rasant steigendem Konsum von Plastikartikeln und -verpackungen in Indien ist das Problem lediglich sichtbar. Gerade deshalb und auch, weil Plastikkonsum und -müll in den Nilgiris, v.a. unter den Adivasi, ein jüngeres Problem sind und noch viele Praktiken, Plastikmüll zu vermeiden, lebendig sind, können wir gegenseitig voneinander lernen.</p> <p>Wenn der letzte Abschnitt dieses Unterrichtsmaterials dazu beiträgt, dass die Schüler*innen Motivation und Spaß finden, Plastikmüll zu vermeiden, dann ist das Ziel erreicht.</p>
edien & Methoden:	<p>4 Fotos/ Abbildungen</p> <p>Bei einer 90-minütigen Unterrichtseinheit kann zunächst der Text 1 gemeinsam gelesen werden.</p> <p>Der Rap-Song (Aufgabe 4) kann entweder von einzelnen Schüler*innen oder gemeinsam im Rhythmus vorgelesen werden oder in Kleingruppen (ggfs. räumlich etwas getrennt) geübt werden, wobei dann die Kleingruppe oder eine Person aus jeder Gruppe nach einigen Minuten Üben den Text im zügigen, rhythmischen Rap-Singsang vorträgt. Ebenso kann die vorherige oder anschließende Übersetzung individuell, in der Kleingruppe oder im Plenum erarbeitet werden.</p> <p>Die gemeinsame Bearbeitung der Aufgabe 8 im Plenum, moderiert von der Lehrkraft, stellt gleichzeitig die Abschlussdiskussion der Unterrichtseinheit dar, so dass die Schüler*innen mit konkreten Anregungen zur Plastikmüllreduktion nach Hause gehen.</p>
Zeitbedarf:	ab ca. 25 min
Weiteres:	Das Unterrichtsmaterial bietet viele Möglichkeiten, längere Unterrichtsprojekte zu gestalten und unterschiedliche Schwerpunkte zu setzen. In den Aufgaben finden sich zahlreiche Beispiele für handlungsorientierte Betätigungen, die von den Projektgruppen parallel oder als unterschiedliche Aufgaben bearbeitet und im Rahmen des Sprachunterrichts begleitet, dokumentiert, präsentiert werden können (als Text, Anleitung, Vortrag, Präsentation, Video...).

Plastic free Nilgiri mountains

[4] Beautiful nature? The problem of plastic

Ziele:	<p>Die Schüler*innen erkennen, dass Plastikmüll negative Umweltauswirkungen hat.</p> <p>Plastikmüll ist ein Fremdkörper in der Natur und im Ökosystem, beeinträchtigt die vom Menschen als solche empfundene Schönheit der Natur und, ökologisch bedeutsamer, schadet Tieren oder tötet sie gar, wenn diese sich in Plastikmüll verheddern oder ihn aus Versehen aufnehmen bzw. fressen (weil sie direkt daran verenden oder bei vollem Magen verhungern). Dass Plastik jedoch niemals wirklich verschwindet, sondern nur zu mikroskopisch kleinen Teilchen abgebaut wird (die dann anstelle von Plankton von Walen aufgenommen werden) und sich immer weiter in der Umwelt anreichert, ist das große Umweltproblem. Die komplexe Thematik kann hier nicht behandelt werden, doch sollen die Schüler*innen sich zumindest grundlegend mit der Existenz des Problems vertraut machen und motiviert werden, nach Handlungsoptionen zu suchen.</p> <p>Die Aufgabe 5 ist der Einstieg in mögliche Handlungsoptionen. Ziel ist es, dass allen Schüler*innen klar ist, dass Plastikmüll nicht in die Natur gehört. Während Recycling als Option sehr bekannt sein dürfte, ist hier das Ziel, auch die Vermeidung von Plastikmüll und die Wiederverwendung von Plastikartikeln als Handlungsoptionen zu erkennen. An erster Stelle steht unbedingt die Vermeidung, da beim Recycling (und unter Umständen bei der Umnutzung) Ressourcen aufgewendet werden müssen. - Das Ranking (Aufg. 5a) der Autor*innen: 1. Vermeidung von Plastik-Wegwerfartikeln, 2. Weiterverwendung bzw. Umnutzung von Plastikartikeln, 3. Recycling von Plastikmüll, 4. Verbrennung von Plastikmüll (4a. Verbrennung von Plastikmüll zur Energiegewinnung in Anlagen, 4b. Verbrennung von Plastikmüll ohne Energiegewinnung in Anlagen, 4c. Keine Option: Verbrennung von Plastikmüll im individuellen Haushalt), 5. keine Option: Plastikabfälle die Natur zu werfen.</p>
Medien & Methoden:	<p>6 Bilder/ Fotos</p> <p>Für eine 90-minütige Unterrichtseinheit können nicht alle Aufgaben bearbeitet werden und muss erneut eine Auswahl getroffen werden. Bei der Konzentration auf eine Aufgabe wird die Aufgabe 4 empfohlen, sei es im Plenum, in Partner- oder Einzelarbeit. Diese kann mit der Aufgabe 2 verbunden werden, so dass die Sätze der Aufgabe 2 als Beispielsätze dienen können, weitere Sätze zur biologischen Abbaugeschwindigkeit von Produkten zu bilden. Zur Beschreibung des Bildes können weitere Aufgaben/ Fragen vorgegeben werden – welches Produkt am längsten, am kürzesten benötigt, um biologisch abgebaut zu werden etc.</p> <p>Anschließend stellen die Schüler*innen ihr Ranking vor. Die eventuell verschiedenen Varianten können an die Tafel geschrieben werden, um sie anschließend zu begründen bzw. zu diskutieren.</p>
Zeitbedarf:	ab ca. 15 min
Weiteres:	<p>Bei längeren Unterrichtsprojekten kann ein gemeinschaftliches Poster oder eine Installation erstellt werden, bei der analog zur Grafik (fotografierte, künstlerisch dargestellte oder reale) Müllartikel mit ihrer Zeit zum biologischen Abbau in Wasser und Informationen zu Plastikmüll präsentiert werden.</p> <p>Eventuell und gegebenenfalls kann gemeinschaftlich Plastikmüll in der Natur gesammelt werden.</p>

Plastic free Nilgiri mountains

Möglicher Ablauf

Zeitplan:	Kapitel der Unterrichtseinheit:	Medien/ Methoden:	Ziel:
0 min	[1] Travel to the Nilgiri mountains	Fotos, Texte, Aufgaben: Aufg. 1 im Plenum, evtl. Aufg. 2	Hinführung zum Ort
10 min	[2] Nilgiris – the beautiful blue mountains	Fotos, Texte, Aufgaben: Aufg. 2 im Plenum, evtl. Aufg. 3	Hinführung zum Thema
35 min	[3] Plastic in everyday life	Fotos, Texte, Aufgaben: Aufg. 2 bzw. 5 in Partnerarbeiten, evtl. Aufg. 6 im Plenum	Analyse der Situation, Selbstreflexion
50 min	[4] Beautiful nature? The problem of plastic	Illustration, Aufgaben: Aufg. 2, 4 & 5a, evtl. Aufg. 5b im Plenum	Analyse des Problems, Motivierung zum Handeln
65 min	[5] Plastic free Nilgiris: reuse, reduce, recycle	Fotos, Texte, Song, Aufg.: Texte, Aufg. 4, Aufg. 8 im Plenum	Handlungsoptionen
90 min	Ende		

Dieser Ablauf bezieht sich auf eine in sich abgeschlossene Unterrichtseinheit von 90 min. Nur ein Teil der in diesem Material enthaltenen Texte und Aufgaben können in 90 min bearbeitet werden. Der inhaltliche Bogen sollte aber dennoch, wie im Material aufgebaut, vollzogen werden, um die gewünschten Lerneffekte zu erzielen. Der Schwerpunkt der Selbstaktivität der Schüler*innen liegt im Teil [5]. Die Teile [1] und [2] werden bei 90 min v.a. im Plenum behandelt. Texte und Aufgaben im Unterrichtsmaterial dienen in diesem Fall der Vorbereitung der Lehrkraft, um die Foto-Präsentation interaktiv zu gestalten, Schüler*innen konkret zu befragen bzw. ausgewählte Informationen zu vermitteln. Von den Teilen [3] bis [5] werden einzelne Fotos, Texte und Aufgaben für das Plenum, Paar- oder Einzelarbeit ausgewählt. Die Gesamtheit des Materials ermöglicht auch längere Unterrichtsprojekte mit Aktionen im Teil [5].



Mitglieder der Jugendgruppe „Yuwa“ in Gudalur vor ihren Postern

Foto: Vidyodaya Adivasi School

Plastic free Nilgiri mountains

[1] Travel to the South Indian Nilgiri hills & [2] Nilgiris – the beautiful blue mountains

Ziele:	<p>Die Schüler*innen stimmen sich emotional und inhaltlich auf das Thema ein. Sie begeben sich anhand der Bilder gedanklich in diese ganz andere Lebenswelt und stimmen sich anhand der Aufgaben auf das Unterrichtsthema und die thematisierte Region ein.</p> <p>Sie erkennen anhand der Reisestationen auf offensichtliche Weise die Verschiedenheit von Lebensumwelten in Indien (Metropole, größere Stadt, Kleinstadt, Dorf und ländliches Indien, Wald, Wald-Dorf). Durch diesen „Zoom“ hin zu den Nilgiri-Bergen wird deutlich, dass die Beschreibung der Situation in den Nilgiri-Bergen ein Ausschnitt aus der indischen Realität ist. Gleichzeitig wird durch Parallelen zur eigenen Lebensumwelt der Schüler*innen mit den Unterschieden zwischen Metropole und ländlichem Raum, dem Nebeneinander von naturnahen Lebensräumen und konsumorientierter Lebensweise einer Exotisierung vorgebeugt und die Selbstreflexion in Bezug auf das Unterrichtsthema gefördert.</p> <p>Im zweiten Abschnitt ist die Vermittlung der Schönheit der Natur der Nilgiri-Berge das Ziel. Die große Bedeutung der Nilgiris als Ökosystem, als Lebensraum für eine große Artenvielfalt, darunter zahlreiche endemische Arten und die größte Elefanten-Population Indiens steht aus Gründen der fremdsprachlichen Vereinfachung hier im Material zunächst nicht im Vordergrund. Durch Diskussion und weitere Informationen, auch Videos (siehe „Weiteres“) kann dies vertieft werden; sofern zeitlich und sprachlich möglich.</p>
Medien & Methoden:	<p>6 + 9 Fotos</p> <p>Für eine 90-minütige Unterrichtseinheit wird empfohlen, die Fotos der Reisestationen und der Nilgiri-Berge im Plenum zu zeigen. Dafür stehen sie Ihnen digital als Download oder bei Ausleihe auf der beigefügten CD zur Verfügung. Parallel können die Reisestationen auf einer Karte oder unter www.google.de/maps verfolgt werden.</p> <p>Ist die Zeit knapp und sind die Schüler*innen sprachlich nicht sehr versiert, kann auf das gemeinsame Lesen der Texte und die weiteren Aufgaben ganz verzichtet und nur knapp die „Reiseroute“ vorgestellt bzw. verfolgt werden. Steht mehr Zeit zur Verfügung, bieten die Fotos über die Aufgaben hinaus viele Möglichkeiten für interaktives Agieren, um Sprachkenntnisse zu praktizieren und auf das Thema einzustimmen.</p> <p>Zur Selbstaktivität der Schüler*innen dient v.a. der Dialog der Aufg. 3 (S. 5), der mit verteilten Rollen gelesen oder von den Schüler*innen in Partnerarbeit nachgespielt werden kann.</p>
Zeitbedarf:	ab ca. 10 min + 25 min
Weiteres:	<p>Bei längeren Unterrichtsprojekten können die Schüler*innen in Kleingruppen „ihre Reisestation“ mit Postern, Bildern oder als „Reiseleitung“ verbal vorstellen („Here in Mysore you can visit...“). Während oder am Ende „der Reise“ [1] kann als „Willkommen“ in Indien ein indischer Gewürztee getrunken werden: Zubereitet mit vom Adivasi-Tee-Projekt angebotenen fair gehandeltem Adivasi-Tee. Unseren „Handzettel mit Rezept für indischen Gewürztee“ finden Sie auf unserer Internetseite.</p> <p>Im Rahmen des „Aufenthaltes“ in den Nilgiri-Bergen [2] kann auf der Online-Plattform youtube ein Video angesehen werden: „Nilgiri Biosphere Reserve“ (3:56 min) unter: www.youtube.com/watch?v=VzTW_eCCCwI oder „A Day in Nilgiri Biosphere Reserve - A Lifescape to Experience“ (19:55 min) unter: www.youtube.com/watch?v=XNhDo1Mb4zE&feature=share</p>

Plastic free Nilgiri mountains

[3] Plastic in everyday life

Ziele:	<p>Die Schüler*innen erkennen anhand der gegebenen Informationen und in Selbstreflexion, dass Plastikmüll zu unser aller und ihrem Alltag gehört – wenn auch dies in unterschiedlichem Ausmaß der Fall sein sollte.</p> <p>Die Gegenüberstellung des Haushaltsmülls von einer Woche von Radhakrishnans Familie und der von Verenas Familie in Deutschland soll die Selbstreflexion der Schüler*innen fördern: mit welcher der beiden Familien ist ihre Haushaltsmüllproduktion eher zu vergleichen? Möglicherweise sind die Schüler*innen nicht unmittelbar in der Lage, eine Auskunft zu geben, falls sie wenig am Einkauf und der Haushaltsarbeit beteiligt sind. Mehr als die korrekte Antwort steht jedoch die Frage an sich selbst im Mittelpunkt, und das Ziel, möglichst Neugier und Interesse zu wecken, sich die eigene Müllproduktion bewusst zu machen – gerade weil unser Müll sauber in Mülleimern „verschwindet“ und nicht als Müllberg hinter dem eigenen Haus liegt.</p> <p>Der Unterschied von Verenas und Radhakrishnans Familie ist deutlich. Einerseits geht es darum, dass und wie es möglich ist, so wenig Kunststoffmüll zu produzieren. Andererseits darum, dass beide Familien vor der Frage stehen, was eigentlich mit dem Plastikmüll getan werden kann bzw. sollte.</p>
Medien & Methoden:	<p>4 Fotos/ Abbildungen</p> <p>Für eine 90-minütige Unterrichtseinheit wird empfohlen, den Schüler*innen in je Partnerarbeit entweder zu Radhakrishnan oder zu Verena mit den Texten und Bildern arbeiten zu lassen. Im Plenum können einzelne Schüler*innen bzw. Paare ihren Text als Begegnung von Radhakrishnan und Verena laut vortragen. Die Lösungen ihrer Aufgabe 2 bzw. 5 können gemeinsam an die Tafel geschrieben werden.</p> <p>Im Plenum kann die Aufgabe 6 bearbeitet werden, entweder als von der Lehrkraft moderiertes Gespräch mit Schüler*innen oder als Frage-Antwort-Gespräch zwischen Schüler*innen.</p>
Zeitbedarf:	ab ca. 15 min
Weiteres:	<p>Bei längeren Unterrichtsprojekten kann den Schüler*innen die Aufgabe gegeben werden, ihren Haushaltsmüll in ihrer Familie Zuhause zu dokumentieren, z.B. indem Fotos aufgenommen oder die Zahl und Größe der Müllbeutel gezählt werden. - Alternativ kann in der Klasse über eine bestimmte Zeit der Plastikmüll gesammelt werden, den die Schüler*innen durch mit in die Schule gebrachte Wegwerf-Plastikartikel (Trinkhalme, Flaschen von Softdrinks und Wasser, Trink- und Joghurtbecher etc.) produzieren. Dies kann mit Vorabschätzungen oder Hochrechnungen in der Auswertung einhergehen („Unsere Klasse produziert in einem Schuljahr diese Menge von Plastikmüll durch unsere Pausenversorgung.“)</p> <p>Möglicherweise kann eine Exkursion zu einer Mülldeponie ermöglicht werden.</p>